

## **Arbeitsmarkt**

Während Österreich 2012 noch die niedrigste Arbeitslosenquote der EU aufwies, wird sie 2019 im EU-Vergleich nur noch auf Platz 11 liegen.

## Arbeitslosenrate

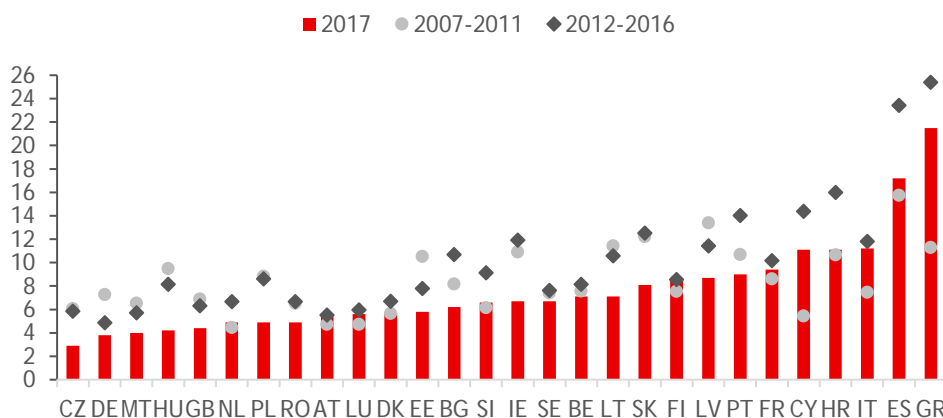
	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	5,5%	9,1%	7,6%	9	CZ, DE, MT
Ø 2012 - 2016	5,5%	11,2%	9,9%	2	DE, AT, MT
Ø 2007 - 2011	4,7%	9,0%	8,5%	3	NL, LU, AT

Arbeitslosenrate, in %

Österreichs Arbeitslosenrate hat 2016 mit 6,0 % ihren Höhepunkt erreicht, ist im Jahr 2017 auf 5,5 % gesunken und soll laut Prognosen bis 2019 auf 5 % zurückgehen. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Eurozone verläuft dynamischer als in Österreich: Liegt die Arbeitslosigkeit 2017 mit 9,1 % zum ersten Mal seit 2009 wieder unter 10 %, wird sie 2019 bereits auf 7,9 % fallen. Österreich hält damit in der EU Rang 9, während Österreich 2012 in punkto Arbeitslosigkeit noch europäischer Spitzenreiter war. Gleichzeitig stellt der zunehmende Fachkräftemangel ein Risiko für den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Österreich dar, auch aufgrund der niedrigen Arbeitslosenraten in den Nachbarländern Tschechische Republik (2,9 %), Deutschland (3,8 %) und Ungarn (4,2 %), die mit diesen Raten in die Nähe von Vollbeschäftigung kommen.

**9. Rang**  
im Vergleich mit EU-28  
im Jahr 2017

### Arbeitslosenrate, in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

Auch in der EU sinkt die Arbeitslosigkeit und soll laut Prognosen bis 2019 auf unter 7 % sinken, allerdings mit anhaltenden Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten. In allen Ländern liegt die jeweilige Arbeitslosenrate 2017 mittlerweile wieder unter dem Niveau der letzten fünf Jahre. Obwohl die Eurozone eine höhere Arbeitslosenquote als die EU-28 aufweist, verringert sich die Diskrepanz der Arbeitslosenrate zwischen der EU-28 und der Eurozone bis 2019. Laut Prognosen wird Griechenland 2019 erstmals seit 2011 eine Arbeitslosenrate von unter 20 % verzeichnen können.

## Beschäftigungswachstum

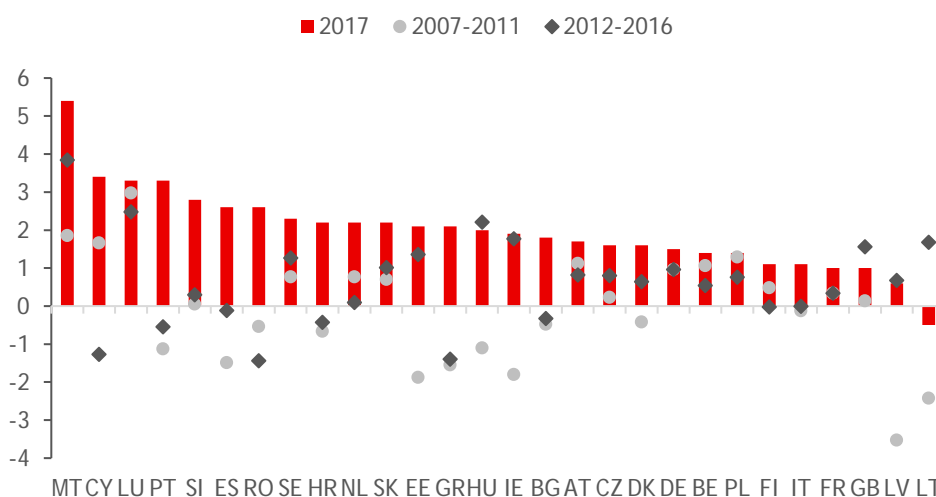
	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	1,7%	1,6%	1,6%	17	MT, CY, LU
Ø 2012 - 2016	0,8%	0,4%	0,5%	11	MT, LU, HU
Ø 2007 - 2011	1,1%	0,1%	0,1%	5	LU, MT, CY

Erwerbstätige, Veränderungsrate ggü. Vorjahr in %

Das Wachstum der Erwerbstätigen ist mit 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr 2017 hoch, diese Wachstumsrate wurde zuletzt im Jahr 2008 übertroffen. Bis zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2019 verflacht sich der Anstieg auf 1,2 %, dieses Niveau liegt jedoch noch immer über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Österreich liegt bei diesem Indikator leicht über dem Durchschnitt der EU und der Eurozone, aufgrund hoher Wachstumsraten in Süd- und Osteuropa im EU-Ranking allerdings nur auf Platz 17. Im Vergleich zu anderen vor allem süd- und osteuropäischen EU-Ländern ist Österreichs Zyklus der Veränderungsraten bei den Erwerbstätigen stabiler: die Beschäftigung konnte auch in nahezu allen Krisenjahren ausgebaut werden, dafür verzeichnete Österreich im jetzigen Aufschwung einen weniger starken Anstieg.

**17. Rang**  
 Beschäftigungswachstum

### Anzahl der Beschäftigten, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten


In den meisten EU-Ländern entwickelt sich die Beschäftigung im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre davor positiv. Das Anziehen des Wirtschaftswachstums, unterstützt durch Arbeitsmarktreformen, schlägt sich positiv auf die Beschäftigungsentwicklung durch. Besonders gute Entwicklungen zeigen sich in Malta, Zypern und Portugal. Litauen ist das einzige Land in der EU, welches 2017 einen Rückgang bei der Beschäftigung verzeichnet. Schweden und die Niederlande - Länder mit einem ähnlichen Wohlstandsniveau wie Österreich - verzeichneten 2017 ein noch höheres Wachstum der Erwerbstätigen (+2,3 % und +2,2 %).

## Beschäftigungsquote

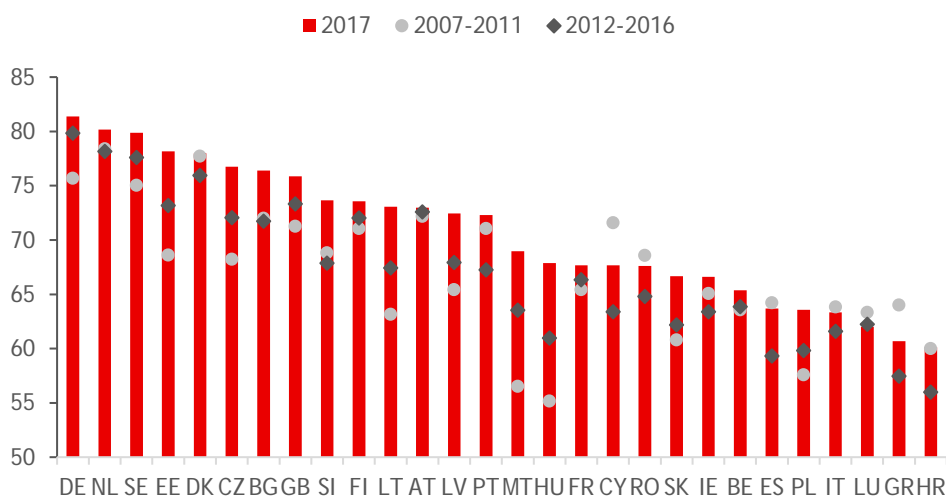
	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	73,0%	70,5%	70,9%	12	DE, NL, SE
Ø 2012 - 2016	72,6%	68,2%	68,2%	7	DE, NL, SE
Ø 2007 - 2011	72,2%	68,4%	67,8%	5	NL, DK, DE

Anteil der Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 in %

Die Beschäftigungsquote ist ein Indikator dafür, wie gut eine Volkswirtschaft die ihr zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte nutzt. Sie gibt an, welcher Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 - 64 Jahre) in Beschäftigung ist. Österreich rutscht 2017 mit einer Beschäftigungsquote von 73,0 % im EU-Vergleich auf Rang 12 zurück. Österreich liegt immerhin noch deutlich über dem EU-Durchschnitt und auch über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre, befindet sich 2017 aber wieder auf demselben Niveau wie 2012. Bis 2019 soll sich die Quote laut Prognosen auf 74,3 % verbessern, dies wäre die höchste Beschäftigungsquote seit dem Jahr 2000 und spiegelt gesellschaftliche Entwicklungen wie die gestiegene Beschäftigungsquote von Frauen, Älteren und Personen mit Migrationshintergrund wider.

 **12. Rang**  
 Beschäftigungsquote 2017

Anteil der Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

Die Beschäftigungsquote liegt im EU-Durchschnitt bei 70,9 %, mit großen Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten. Am höchsten ist die Beschäftigungsquote in Deutschland (81,4 %), gefolgt von den Niederlanden (80,2 %), Schweden (79,9 %) und Estland (78,2 %), die alle ihren Wert aus dem Vorjahr verbessern konnten. In fast allen EU-Ländern ist die Beschäftigungsquote 2017 im Vergleich zu der Periode 2012 - 2016 gestiegen, abgesehen von einem geringfügigen Rückgang in Luxemburg. Der Trend der steigenden Beschäftigungsquote hält im EU-Durchschnitt mit einem Anstieg von 1,5 % bis zum Ende des Prognosezeitraums 2019 weiterhin an.

EU-Durchschnitt holt schneller auf, Österreich fällt aus Top 10

## Arbeitsproduktivität

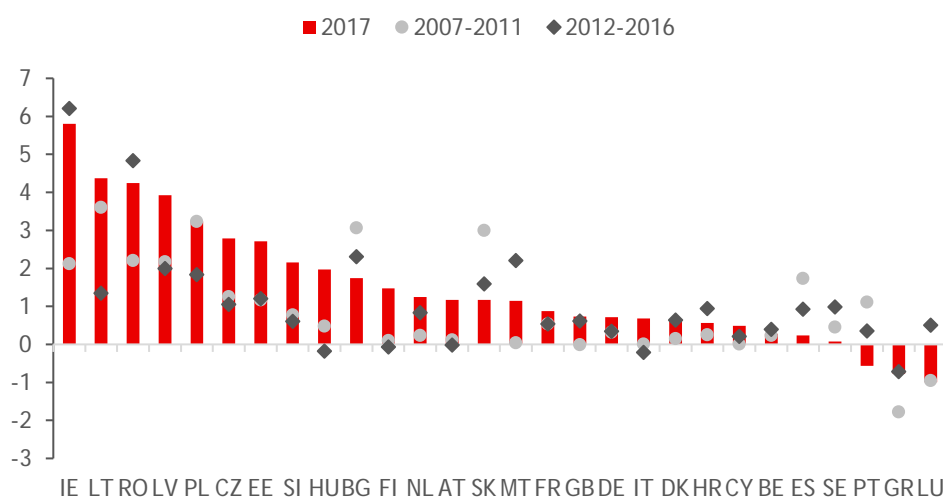
	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	1,2%	0,8%	0,9%	13	IE, LT, RO
Ø 2012 - 2016	0,0%	0,5%	0,7%	24	IE, RO, BG
Ø 2007 - 2011	0,1%	0,6%	0,5%	21	LT, PL, BG

Produktivität pro Beschäftigtem, Veränderung ggü. Vorjahr in %

Bei der Arbeitsproduktivität pro Erwerbstätigem konnte Österreich 2017 ein deutlich höheres Wachstum als 2016 verzeichnen. Dieses liegt 2017 mit 1,2 % zum ersten Mal seit 2008 wieder über dem EU-Durchschnitt. Ein Produktivitätswachstum von über 1 % gab es zuletzt 2010 und 2011. Bis zum Ende des Prognosezeitraums 2019 soll der Indikator noch 1 % wachsen, ein über drei Jahre dauerndes Produktivitätswachstum von über 1 % gab es zuletzt zwischen den Jahren 2005 und 2007.

**Rang 13 von 28**  
 bei Arbeitsproduktivität 2017

### Produktivität pro Beschäftigtem, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

Zwischen 2012 und 2014 gab es im EU-Durchschnitt langsame Zuwachsraten der Arbeitsproduktivität, u. a. aufgrund der geringen Investitionsquote und einer schwachen Entwicklung der totalen Faktorproduktivität. Seit 2015 stabilisieren sich die Zuwachsraten wieder, bis 2019 werden Zuwachsraten von über 1 % im EU-Durchschnitt prognostiziert. Höhere Zuwachsraten als Österreich verzeichnen die Nachbarländer Tschechische Republik (+2,8 %), Slowenien (+2,2 %) und Ungarn (+2,0 %), aber auch Finnland mit 1,5 %. All diese Länder können laut Prognose auch eine hohe Dynamik bis 2019 aufweisen. Griechenland wird 2018 das erste Jahr seit 2007 mit positiven Produktivitätsraten prognostiziert.